



Notwendige Neuausrichtung

Von Jörg Radek, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei

Zum 1. September 2015 plant das Bundespolizeipräsidium 1571 Einstellungen mittlerer und gehobener Polizeivollzugsdienst (PVD) vorzunehmen und in den Folgejahren konstant hohe Einstellungen beizubehalten. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) begrüßt grundsätzlich diese Entscheidung, denn mit diesen Einstellungen kann der jetzige Personalbestand im Vollzugsbereich zukünftig erhalten werden.

Die Schließung der „Dienstpostenschere“ bei den Polizeivollzugsbeamten (PVB) wird mit diesen Einstellungen aber nicht gelingen, da zunächst die Planstellen fehlen und es darüber hinaus pragmatischer Lösungen zur Schließung der „Schere“ von 2900 Dienstposten bedarf. Die Bundespolizei besitzt aber auf diesem Gebiet ausreichend Erfahrungen, stand sie doch Anfang der 90er-Jahre – nach dem Fall der Mauer – vor einer ähnlichen Aufgabe.

Anlässlich der Reform II des Bundesgrenzschutzes im Jahr 1998 und der Neuorganisation der Bundespolizei im Jahr 2008 wurde das Lehrpersonal für die Bundespolizeiakademie sowie für die Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentren für die Aus- und Fortbildung berechnet. Dabei wurde für die Ausbildung von jährlich 500 Einstellungen mittlerer Polizeivollzugsdienst und 100 Einstellungen gehobener Polizeivollzugsdienst ausgegangen. Im Jahr 2011 wurden unter dem alten wie neuen Innenminister Dr. Thomas de Maizière mit insgesamt 450 Einstellungen (300 davon im Vorbereitungsdienst mittlerer PVD und 150 im gehobenen PVD) viel zu wenig Anwärterinnen und Anwärter angeworben. Glücklicherweise fand in der Politik ein Umdenken statt. Mit 800 Einstellungen im Jahr 2013 und 1055 Einstellungen im Jahr 2014 wurde in Richtung Personalerhalt der Bundespolizei eingestellt. Dank des Entgegenkommens der Di-

rektions Bundesbereitschaftspolizei konnte das zweite Dienstjahr für den Vorbereitungsdienst im mittleren PVD ausgelagert und durch die weitere Gestaltung von Abordnungen aus dem Einsatzbereich die Ausbildung sowie ein großer Anteil der benötigten Fortbildung sichergestellt werden. Nunmehr sollen in diesem Jahr 1250 Dienst-anfängerinnen und Dienstanfänger (einschließlich Polizei des Deutschen Bundestages und Spitzensportler) in den Vorbereitungsdienst mittlerer PVD und 321 Dienstanfängerinnen und Dienstanfänger in den Vorbereitungsdienst gehobener PVD eingestellt werden. Damit erhöhte sich die ursprüngliche Einstellungszahl von jährlich 600 auf nunmehr 1571 um das 2,5-fache. Die Einstellungszahlen sollen zukünftig auf einem konstant hohen Niveau bleiben und erreichen in den Jahren 2026 bis 2030 Spitzenwerte (1760 bis 1955 Auszubildende mittlerer und gehobener PVD). Die geplante Ausrichtung auf durchschnittliche Einstellungszahlen von 1450 Anwärtern pro Jahr ab 2016 soll bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes im Jahr 2037 einen „Glättungseffekt“ erzielen, also die kommenden Spitzenwerte vorher abbauen und damit die prognostizierten Ruhestandszahlen insgesamt kompensieren.

Vor diesem Hintergrund führte die Bundespolizei eine umfassende Projektarbeit zu den strategischen und operativen Aspekten der Aus- und Fortbildung durch; im Rahmen dieses Projektes wurde u. a. der Bedarf an personellen und materiellen Ressourcen neu berechnet. Die Projektarbeit ist nunmehr abgeschlossen und es zeichnet sich ein erheblicher Mehrbedarf für die Bundespolizeiakademie und die Bundespolizeidirektionen ab.

Weil dieses Ergebnis zu erwarten war, wurden inmitten der Projektarbeit durch das Bundespolizeipräsidium Anfang dieses Jahres Stellenforderungen für den Haushalt 2016 zweckgebunden für die Gewährleistung zusätzlicher Aufgaben und Leistungen im Bereich



Foto: F. Radke

der Aus- und Fortbildung eingebracht. Für das Haushaltsjahr 2016 wurden 297 zusätzliche Planstellen des gehobenen und mittleren Polizeivollzugsdienstes gefordert, was einem Personalkostenansatz von über 18 Mio. Euro ausmacht. Diese Forderung beinhaltet für die Bundespolizeidirektionen 85 Planstellen Fachlehrer Fortbildung und 105 Planstellen hauptamtliche Polizeitrainer. Für die Bundespolizeiakademie waren fünf Planstellen für den Auswahlendienst, 26 Planstellen für die Einstellungsberater und 76 Planstellen für die Sicherstellung der Laufbahnausbildung gefordert. Insgesamt belaufen sich diese ersten Forderungen bis zum Jahr 2019 auf 552 zusätzlichen Planstellen ohne Kompensation, was nach neueren Berechnungen wohl nicht mehr ausreicht.

Das Bundesministerium des Innern (BMI), welches für den 1. September 2015 mehr als die Verdoppelung der Einstellungszahlen angeordnet hat, verweigert sich aber der logischen Konsequenz der Bereitstellung entsprechender personeller Ressourcen. Wie will das BMI die verstärkte Laufbahnausbildung ohne ausreichendes Lehrpersonal sicherstellen? Es kann nicht ernsthaft die Absicht des Ministeriums sein, das benötigte Personal

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

ebenfalls noch aus dem operativen Dienst herauszulösen und zu verschulen oder aber das Lehrdeputat massiv zu erhöhen. Wir fordern daher das BMI auf, im Haushalt 2016 die 297 zusätzlichen Planstellen zur Sicherung der Aus- und Fortbildung auszubringen und dies in den Folgejahren weiterzuführen.

Eine Nichtberücksichtigung der Stellenforderungen führt für die verbliebenen Mitarbeiter in der Akademie und den Bundespolizeidirektionen zu einer nicht hinzunehmenden Arbeitsverdichtung und Überlastung.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-555

Redaktion:
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Martin Schmitt
Mobil (01 72) 8 99 05 23
E-Mail: schmitt-karlstein@freenet.de

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836

Ein Kommentar von Rüdiger Maas

Jörg Radek stellt die Historie und den aktuellen Sachstand in der Aus- und Fortbildung sehr anschaulich dar. Insbesondere die Arbeitsverdichtung und die Überlastung unserer Kolleginnen und Kollegen gilt es anzusprechen und die sofortigen Handlungserfordernisse charakteristisch zu artikulieren. Neben dem Bundesministerium des Innern (BMI) sind aber aktuell auch das Bundespolizeipräsidium (BPOLP) und die Bundespolizeiakademie (BPOLAK) gefordert; denn wie es unser GdP-Bezirksvorsitzender richtig darstellt, gilt es – nach 800 und 1055 Einstellungen in den Jahren 2013 und 2014 – nunmehr den „dicken Brocken“ von 1571 Einstellungen zu bewältigen. Unsere Auszubildenden und Studierenden haben einen Anspruch darauf.

Dazu sind aus unserer Sicht folgende Maßnahmen unverzüglich zu veranlassen: Zunächst sind Funktionsausschreibungen von bis zu 142 Polizeifachlehrer und Lehrkräfte vorzunehmen. Dieses Personal wird für die BPOLAK und für die Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentren (BPOLAFZ) ab August 2015 dringend benötigt. Daneben muss unbedingt an den Planstellenmehrforderungen in den Haushaltsjahren 2016 bis 2019 festgehalten werden.

Weiterhin ist die desolatte Situation im Tarifbereich (TB) endlich zu beseitigen und Haushaltsmittel für die Bewältigung der Normallast im Geschäftsbereich der BPOLAK bereitzustellen.

Es ist nicht hinzunehmen, dass wir in der BPOLAK im Tarifbereich insgesamt einen Auffüllungsgrad von nur 83% vorfinden. Insbesondere die Standorte Lübeck (75% Auffüllungsgrad), Swisttal (83% Auffüllungsgrad) und Eschwege (73% Auffüllungsgrad) sind völlig überlastet. Deshalb müssen nunmehr unbedingt auch kurzfristig Einstellungen von Tarifbeschäftigten vorgenommen werden; – wenn vorerst nicht anders umsetzbar, dann erst einmal auch nur befristet.

Zudem müssen endlich für die Schließung der exorbitanten Fehlstellen im Tarifbereich zusätzliche Haushaltsmittel zur unbefristeten Einstellung von entsprechendem Tarifpersonal beantragt und im



Unser Autor trägt Verantwortung als stellvertretender GdP-Bezirksvorsitzender sowie als GdP-Chef für den Bereich der BPOLAK.
Foto: F. Radek

Ergebnis unbedingt auch zugewiesen werden.

Natürlich ist auch der Bereich der Verwaltungsbeamten (VB) aufzufüllen: Hier liegt der Auffüllungsgrad ebenfalls bei derzeit nur 92%. Insgesamt muss natürlich – nach dem Auffüllen auf 100% (gemäß des aktuellen Organisations- und Dienstpostenplans) als einem ersten Schritt – darüber hinaus die berechneten Mehrforderungen an Planstellen für die Polizeivollzugsbeamten, aber auch für das Rahmenpersonal (VB und TB) als zweiter Schritt an das BMI und den Bundesfinanzminister herangetragen werden. Dies gilt natürlich nicht nur für die BPOLAK, sondern auch für die Erhöhung der Anzahl der Fachlehrer und hauptamtlichen Polizeitrainer in den Bundespolizeidirektionen und für das Rahmenpersonal der Direktion Bundesbereitschaftspolizei.

Aber auch die Infrastruktur ist kritisch zu beleuchten: Marode Raumschießanlagen, zu kleine Einsatztrainingshallen, die Sanierung von Unterkünften sowie Büroräume und Lehrsäle bedürfen der Zuweisung zusätzlicher Haushaltsmittel. Im gleichen Zug muss auch die Infrastruktur für die Fortbildung in den Direktionen zügig ausgebaut und auf einen gleichwertigen Stand gebracht werden.

Das Liegenschaftsgerät ist „betagt“ und abgearbeitet; – so ist z. B. die Geschirrpülmaschine im



AUS- UND FORTBILDUNG

BPOLAFZ Oerlenbach 30 Jahre alt und bald ist Abwaschen und Abtrocknen per Hand angesagt. Deshalb bedarf es der Bereitstellung von zusätzlichen Haushaltsmitteln für notwendige Instandsetzung und Ersatzbeschaffung von Liegeschäftsgerät bzw. für die ersatzweise Anmietung von Großgerät.

Um es auf den Punkt zu bringen: Wenn die Bundespolizei die Ausbildung mit durchschnittlich 1450 Einstellungen im Jahr und darüber hinaus die benötigte Fortbildung bewältigen will, hat sie richtig Geld in die Hand zu nehmen und die personellen und materiellen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Wir können, dürfen und wollen uns an dieser Stelle keine weitere organisierte Unverantwortlichkeit leisten. Den eingeschlagenen Kurs zu halten und weiter so, nach dem Motto: „Irgendwie wird's schon klappen“, darf es schon aus Fürsorgegründen für die Beschäftigten nicht mehr geben.

STAFFELÜBERGABE

Klaus Engel (Bildmitte) folgt Klaus Venn (links) als Vorsitzender des Gesamtpersonalrates (GPR) bei der Bundespolizeidirektion Koblenz.

Anfang April 2015 erfolgte die Übergabe der Verantwortung im Koblenzer Gesamtpersonalrat. Roland Voss (rechts), Vorsitzender der Direktionsgruppe Koblenz der Gewerkschaft der Polizei (GdP): „Die reibungslose und einvernehmliche Staffelübergabe von ‚Klaus an Klaus‘ ist sowohl eine besondere Wertschätzung für den scheidenden, als auch

Menschlichkeit die erste Tugend sei, prägten nachhaltig auch die Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern in und außerhalb unserer Behörde. Die Staffelübergabe der beiden GdP-Kollegen kann mit einer Metapher von Aristoteles und damit auch mit einem kleinen Ausblick in die Zukunft beschrieben werden: „Jetzt webt der April den Frühling weiter. Was der März vorgezeichnet hat, malt er noch bunter.“ – Um die personal-

vertretungsrechtliche Zukunft brauchen sich die Kolleginnen und Kollegen in Koblenz keine Sorgen machen. Die Koblenzer Gremien sind sich einig. Denn, wenn über das Grundsätzliche keine Einigkeit bestehen würde, wäre es sinnlos, miteinander Pläne zu schmieden. Und Pläne gibt es zuhauf. Den beiden Kollegen wünschen wir eine zufriedene, erfolgreiche Zukunft, bei körperlicher Gesundheit und geistiger Frische. **RV**

SENIOREN ON TOUR



Foto: GdP

ein überzeugender Vertrauensvorschuss an den neuen Vorsitzenden.“ In einer kleinen Feierstunde würdigten sowohl die Vorsitzenden der beiden im GPR Koblenz vertretenen Gewerkschaften, als auch der scheidende Präsident der BPOLD Koblenz, Manfred Lohrbach, die Verdienste von Klaus Venn. Seine hohe und anerkannte fachliche und soziale Kompetenz waren überzeugend. Das Leitmotiv von Klaus Venn, dass es die menschliche Umgebung ist, die unser Klima maßgeblich bestimmt und

Am 22. April 2015 machten sich die Senioren der Kreisgruppe Sankt Augustin der Gewerkschaft der Polizei (GdP) auf den Weg nach Köln. Ziel: das Ford-Werk in Niehl. Durch den Streik der Lokführer war es ein nicht ganz leichtes Unterfangen, pünktlich um 9.30 Uhr am Werkstor 3 anzukommen. Acht Kollegen schafften es ... Nach einem heißen Kaffee und einem Film über die Entstehung der Firma Ford und dem Werk in Köln ging es dann mit einem kleinen Zug durch die Produktionshallen. Hier konnten wir erleben, wie aus einer Rolle Zinkblech die einzelnen Teile des Modells Ford Focus entstehen. In der Montagehalle erfuhren wir dann, was ein Zeittakt ist: Hierzu steht für jeden Arbeitsgang lediglich eine Zeitspanne von 77 Sekunden zur Verfügung; – da zwei Produktionsstra-

ßen laufen, läuft alle 38 Sekunden ein Auto vom Band. Nach so vielen Eindrücken und Informationen machten wir uns dann auf den Weg zum Heumarkt. Im Brauhaus zur Malzmühle (Foto) wurde bei Kölsch und kölschen Spezialitäten alles wissenswert Gehörte nachbearbeitet. Den Abschluss bildete dann noch der Besuch im „Höhner Stall“. Hier ist ein Museum der gleichnamigen kölschen Band eingerichtet. Alle waren sich einig, dass dies ein toller Tag war und man auf das nächsten Event der GdP-Senioren gespannt sei.

Franz Hofmann



Foto: GdP



GEEHRT

„100 Jahre Gewerkschaft der Polizei bei der Bundespolizei in Walsrode.“

Walsrode im März 2015. Zu 100 Jahren gelebte Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei (GdP) ehrte die GdP-Kreisgruppe Walsrode gleich zwei Jubilare im dortigen Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrum. Anlässlich seiner Ehrung für 40 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft ließ es sich unser Kollege Karl-Georg „Chappi“ Pahl nicht nehmen, nach Walsrode zu reisen. In seiner aktiven Dienstzeit war er als Einsatzfahrtrainer eingesetzt. Mit Charisma und immer guter Laune weihte er viele Kolleginnen und Kollegen in die Geheimnisse der „Vollbremsung“ und der „Kurvengrenzgeschwindigkeit“ ein.

Aus dem Walsroder Ortsteil Krelingen hatte es der ehemalige Kollege Helmut Brockmann nicht ganz so weit. Kollege Brockmann, auch „Schorse“ genannt, prägte über Jahrzehnte das dienstliche Geschehen in Walsrode. Als Waffenmeister war er bis Februar 1995 in Walsrode tätig. „Schorse“ ist heute über 80 Jahre alt, topfit und kann auf stolze 60 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zurückblicken.

Bei der Würdigung der langjährigen Mitgliedschaft betonten der Vorsitzende der Kreisgruppe, Jan Best, und der Vertreter der Seniorengruppe „Kalle“ Behr, dass es heute nicht mehr selbstverständlich ist, im Ruhe-

stand der GdP die Treue zu halten. Für unsere Jubilare ist die Fortführung der Mitgliedschaft selbstverständlich. Auch im Ruhestand sind es u. a. Themen wie beispielsweise die langwierige Bearbeitung von Beihilfeanträgen, die Umsetzung von Tarifabschlüssen auf Pensionäre, die gewerkschaftlich durchzusetzen sind. Die Bemühungen zur Einführung eines Ehemaligenausweises und das Gefühl immer einen starken Ansprechpartner hinter sich zu haben, stellen Gründe genug für die Fortführung der Mitgliedschaft dar. Der Vorstand der Kreisgruppe Walsrode wünscht den Jubilaren alles Gute und sagt nicht „Tschüss“. Nein, die aktive Seniorengruppe – unter Federführung von „Kalle“ Behr – sagt vielmehr „Auf Wiedersehen“ zu künftigen Veranstaltungen in Walsrode. Den guten



Unser Bild oben zeigt unseren Jubilar „Chappi“ Pahl (2. von links) im Kreise Walsroder KG-Vorstandsmitglieder. Bild rechts: Und auch für „Schorse“ Brockmann (Bildmitte) mit Jan Best (links) sowie „Kalle“ Behr (rechts) war es keine gewöhnliche Ehrung.

Fotos: GdP



Wünschen und dem Dank für gewerkschaftliche Treue schließen sich auf diesem Weg auch der GdP-Bezirksvorstand sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals ganz herzlich an.

Der Vorstand der GdP-Kreisgruppe Walsrode

UNTERSTÜTZUNG

Grundlehrgang für Aufklärungseinheiten der Direktion Bundesbereitschaftspolizei:

Während des Zeitraums vom 16. bis zum 27. März 2015 fand in der Bundespolizeiabteilung Sankt Augustin der Grundlehrgang für die Aufklä-



Foto: GdP

rungseinheiten der Bundesbereitschaftspolizei statt. Neben theoretischen Inhalten der Aufklärung wurde auch ein großer Wert auf Praxisnähe dieser Fortbildung gelegt. So konnten Objektaufklärungen und eine Lage aus dem Bereich der doch sehr umfangreichen und anspruchsvollen polizeilichen Fußballesätze im Rahmen des Lehrgangs erfolgreich bewältigt werden. Und die Gewerkschaft der Polizei (GdP) unterstützte nun zum zweiten Mal diese Lehrgangsmaßnahme mit einer Spende, die in das gemeinschaftliche Grillen mit den Übungsteilnehmern und den unterstützenden Lehrkräften einfluss. – Hierfür vielen Dank von allen Teilnehmern.

CV



GEEHRT

Danke für 25 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft ...

Der Vorsitzende der Direktionsgruppe (DG) Küste der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Dirk Stooß (links), sowie der Vertrauensmann der GdP-Kreisgruppe Küste, Stefan Kock, ehrten im Rahmen eines gemeinsamen Nachmittagskaffees Markus Hornig (rechts) für seine 25-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit.

Der DG-Vorsitzende übermittelte die Grüße des GdP-Bezirksvorsitzenden Jörg Radek und überreichte eine Ehrenurkunde sowie die dazu gehörige GdP-Anstecknadel mit einer guten Flasche Wein.

Dirk Stooß machte in seiner Ansprache auch deutlich, dass jedes Mitglied in einer Gewerkschaft – und

ganz gleich ob aktiv oder passiv –, wichtig ist, um solidarisch die gesteckten Ziele bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensumstände erreichen zu können. Dabei ist es heute nicht mehr selbstverständlich, sich über so viele Jahre in einer Gewerkschaft zu organisieren. Markus Hornig arbeitet seit dem Ende seiner aktiven Bordfahrerzeit nunmehr im neuen Organisationsbereich der Maritimen Sicherheit und Kriminalitätsbekämpfung (MarSiKB) und dort beim Maritimen Dauerdienst und Pirateriepräventionszentrum. Die Direktions- und Kreisgruppe wünschen dem Geehrten alles erdenklich Gute, Gesundheit und Wohlergehen und danken ihm auf diesem Weg nochmals für sein Engagement und seine langjährige gewerkschaftliche Treue.



Foto: GdP

Diesen guten Wünschen und dem Dank schließen sich auf diesem Weg auch der GdP-Bezirksvorstand sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals recht herzlich an. **DS**

BESSERE UNTERSTÜTZUNG GEFORDERT

Wir fordern: Bessere Unterstützung von Polizisten mit Schmerzensgeldansprüchen!

Die Zahl der im Dienst angegriffenen und verletzten Beamten ist auch in der Bundespolizei nach wie vor besorgniserregend hoch. Ein guter Teil der Beamten setzt deshalb gegen dingfest gemachte Gewalttäter erfolgreich Schmerzensgeldansprüche durch; sei es im strafrechtlichen Adhäsionsverfahren oder auf dem Zivilrechtsweg. Die Beamten erhalten dafür keinen dienstlichen Rechtsschutz, sondern müssen die Ansprüche selbst erstreiten.

Oftmals können titulierte Schmerzensgeldansprüche jedoch nicht vollstreckt werden, weil die Täter nicht zahlungsfähig sind. Zwar sind die Verjährungsfristen sehr lang, aber für die betroffenen Kollegen ist es mehr als frustrierend, jahrelang keine Genugtuung für die erlittenen Verletzungen zu bekommen. Im Lebenszeitberuf „Polizeibeamter“ können dabei sogar mehrere gleichzeitig andauernde Vollstreckungsverfahren zusammenkommen.

Der Freistaat Bayern und das Land Schleswig-Holstein haben nun gesetzliche Lösungen dieses Problems geschaffen:

In Schleswig-Holstein soll der § 83 a „Erfüllungsübernahme bei Schmerzensgeldansprüchen“ in das Landesbeamten-gesetz eingefügt werden. Da-

nach kann der Dienstherr auf Antrag die Erfüllung rechtskräftig festgestellter Ansprüche auf Schmerzensgeld gegen einen Dritten übernehmen, wenn der Beamte wegen eines tätlichen rechtswidrigen Angriffs, den er in Ausübung des Dienstes oder außerhalb des Dienstes wegen der Eigenschaft als Beamter erleidet, einen solchen Anspruch rechtskräftig erstritten hat und die Vollstreckung über einen Betrag von mindestens 250 Euro erfolglos geblieben ist.

Auch im Freistaat Bayern ist das Problem erfolgreich gelöst worden. Erwirkt ein Polizeibeamter nach einem Widerstand bzw. tätlichen Angriff gegen den Schädiger einen rechtskräftigen Titel und hat erfolglos versucht, diesen zu vollstrecken, übernimmt der Freistaat Bayern gegen Abtretung des

Titels binnen zwei Jahren nach Rechtskraft die Vollstreckung und geht in Vorleistung. Dies gilt ab Beträgen von mindestens 500 Euro Schmerzensgeld.

Beides sind hervorragende Beispiele der Fürsorge gegenüber angegriffenen Polizisten.

Mit Klarheit und Überzeugung hat sich Bundesinnenminister de Maizière bereits mehrfach gegen Angriffe auf Polizeibeamte ausgesprochen, zuletzt im Zusammenhang mit den Ausschreitungen bei der Eröffnung des neuen EZB-Gebäudes in Frankfurt am Main.

Aus Sicht der Gewerkschaft der Polizei (GdP) sollte daher auch der Bund entsprechende Möglichkeiten schaffen, rechtskräftige Schmerzensgeldtitel verletzter Polizeibeamter an ihn abzutreten und gegenüber den Verletzten in Vorleistung zu gehen.

NACHRUF

Am 21. März 2015 verstarb im Alter von nur 47 Jahren unser Kollege

Marco Schiffler

Die Nachricht seines Todes erreichte uns plötzlich und unerwartet.

Wir trauern um einen engagierten und beliebten Kollegen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Hinterbliebenen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Friedrich Müller – für die GdP-Kreisgruppe Bremen



Unter dem Motto: „Wir sind unsere Zukunft“, fand Ende April 2015 eine Zentrale Arbeitstagung (ZAT) der JUNGEN GRUPPE unseres Bezirks Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Berlin statt.

Rund 40 interessierte und motivierte junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter (Foto) aus allen Bereichen der Bundespolizei und des Zolls fanden sich im Jugendgästehaus der Berliner Stadtmission ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden durch den JUNGE-GRUPPE-Vorsitzenden, Matthias Zimmermann, auf das Herzlichste begrüßt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde richteten sowohl der GdP-Bezirksvorsitzende Jörg Radek als auch Martin Schilff (ebenfalls GdP-Bezirksvorstands-

mitglied sowie Vorsitzender des Bezirkspersonalrates) Grußworte an die Anwesenden und beide gaben einen kurzen Situationsbericht zur Bundespolizei ab. Von den dargelegten Problemstellungen motiviert, ging es dann in vier angebotene Workshops, um die „eigene“ Zukunft mitzugestalten:

- „Einsteigen und Bleiben“, geleitet von Stephan Burdeyko (stellvertretender Vorsitzender der JUNGEN GRUPPE),
- „Arbeiten und Leben“, geleitet von Christian Ollhoff (Mitglied im JUNGE-GRUPPE-Vorstand),
- „Gewinnen und Begeistern“, geleitet von Anja Scheuermann (Gewerkschaftssekretärin),
- „Brennpunkt Großflughäfen“, geleitet von Berthold Hauser (Mitglied im Bezirksvorstand).

Am Abend ging es dann in die Ausstellung „The Story of Berlin“, in der den jungen Gewerkschaftlern die

Geschichte Berlins nähergebracht wurde. Danach stand die Kommunikation und der Erfahrungsaustausch bei einem gemütlichen Beisammensein im Vordergrund. Früh am nächsten Morgen ging die Arbeit in den Workshops weiter, um im weiteren Verlauf des Tages Ergebnisse präsentieren zu können. Die einzelnen Mitglieder der Workshops stellten ihre erarbeiteten Ergebnisse den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dar und es zeigten sich deutlich beeindruckende Aspekte ob der umfangreichen Inhalte. Nach einer kurzen Feedbackrunde wurde die Veranstaltung durch Matthias Zimmermann beendet. Er bedankte sich für die motivierte und couragierte Mitarbeit sowie vor allem für die neuen Impulse zur gemeinsamen GdP-Jugendarbeit. Die Ergebnisse der ZAT werden nunmehr durch den JUNGE-GRUPPE-Vorstand ausgewertet und in den nächsten Monaten als Vorschläge für Umsetzungen in weitergehende Diskussionen gebracht, um Bundespolizei und Zoll mit unseren Ideen verbessern zu helfen und damit unsere berufliche Zukunft positiver zu gestalten. Denn eines hat diese Veranstaltung gezeigt: Die Mitglieder der JUNGEN GRUPPE stellen die Zukunft der GdP dar! Und nur wenn wir selbst an unserer Zukunft arbeiten, wird sich etwas verbessern. Denn auf den Dienstherrn können wir mitunter lange warten ...



Foto: GdP

CO

Ende April 2015 trafen sich 150 engagierte Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei, in Potsdam, um über die aktuellen Herausforderungen für die GdP sowie das gewerkschaftspolitische Einmischen und Positionieren zu aktuellen Sicherheitsherausforderungen zu diskutieren.

Nach einem selbstkritischen „GdP-Check“ zur Aufstellung des GdP-Bezirks Bundespolizei als Reflex zu Vergangenen – und vor allem in die Zukunft –, erfolgte der Einstieg in eine umfassende Tagesordnung.

POTSDAMER POSITIONEN

Und nichts kam zu kurz: Zu Jugend-, Medien-, Bildungs- sowie zukünftiger Seniorenarbeit wurde ebenso die Auseinandersetzung geführt, wie zur aktuellen Situation der Tarifbeschäftigten, der Personalmisere in der Bundespolizei und den „Arbeitszeitentwicklungen“ ... – Ach ja, unsere GdP-Arbeitszeitkampagne startete unmittelbar nach der Potsdamer Konferenz der Kreisgruppenvorstände. Die Befragung dauert noch bis zum 31. Juli 2015 an. Im nachfolgenden August werden die Ergebnisse der Befragungsaktion ausgewertet und anhand der Antworten wird die Gewerkschaft der Polizei ein Aktionsprogramm entwickeln. Also nochmals

unser Aufruf an alle Mitglieder: Wer sich noch nicht daran beteiligte, sollte sich schnellstmöglich online – über unsere Homepage – einloggen, sodass die verantwortlichen GdP-Vorstände auch mit einer hohen Anteilnahme – und damit eindeutigen Voten – gegenüber den politisch Verantwortlichen, quasi mit entsprechendem „Rückenwind“ ausgestattet, argumentieren können.

Ja, es gilt sich auch zu verbessern und als Gewerkschaft weiterzuentwickeln. Und zwar mit Enthusiasmus und mit Leidenschaft. Festzustellen ist erfreulicherweise auch: Die GdP kann sich auf ihre Mitglieder verlassen. Sei es zu einem kurzfristigen



POTSDAMER POSITIONEN

Aktivieren und Mobilisieren zur Teilnahme an gewerkschaftlichen Aktionen bzw. Streiks oder zur Entsendung von Mandatsträgern in unterschiedliche Arbeitskreise; umfassendes „Know-how“ ist gerade bei uns in der GdP vorhanden.

Als weitere Kernthemen wurden die Haushaltssituation der Bundespolizei und deren Einsatzfähigkeit, die Antiterror-Fahndung, der gestiegene Migrationsstrom, die mangelhafte Luftsicherheit, die geplante Zollstrukturreform sowie die Mindestlohnkontrolle angesprochen. „Die Herausforderungen, die das Jahr 2015 bislang für die Sicherheitsbehörden mit sich gebracht hat, sind enorm. Aus unserer Sicht haben die politisch Verantwortlichen noch keine ausreichenden Antworten gefunden“, so Jörg Radek, als Vorsitzender des GdP-Bezirks Bundespolizei.

Intensive Betrachtungen ergingen auch zu Ausrüstungsgegenständen – nicht zuletzt als Plädoyer für eine Umgestaltung der Ausrüstung – unter Zuhilfenahme der Ergebnisse aus der „Klartext-Studie“ der GdP. Der Bezirk Bundespolizei verfasste hierzu ein eigenes Positionspapier. Quintessenz: Die Schuldbremse darf niemals dazu führen, dass persönlicher

Schutz für Polizistinnen und Polizisten dahinter stehen muss. – Ein Thema, das die GdP nicht aus den Augen verlieren wird.

Im kommenden Jahr werden natürlich die Personalratswahlen für den GdP-Bezirk Bundespolizei einen besonderen Schwerpunkt darstellen. Einflussnahme und Durchsetzungsfähigkeit sollen sich über 2016 hinaus weiterhin über unsere Mehrheiten in den Personalräten widerspiegeln. – Das sind wir unseren Mitgliedern schuldig. „Wir sind nicht nur das Salz in der Suppe, nein – wir sind auch das Salz in den Wunden“, so Jörg Radek. Übersetzt heißt dies für den GdP-Bundespolizei-Chef, dass wir auch weiterhin mit Leidenschaft und Ehrlichkeit unsere



Motivation und Berufszufriedenheit: Auch ein wichtiger Anspruch für die GdP-Verantwortlichen und in Erwartung für GdP-Chef Jörg Radek (im Hintergrund rechtes Bild), dass aus dieser Potsdamer Tagung entsprechende Signale für unsere gewerkschaftspolitische Arbeit hervorgehen. Eine erste Entsprechung erfolgte durch die positiven Resümees zweier neuer KG-Vorsitzender, Sandro Scheffler (Waldhaus, rechts) sowie Joachim Schoene (Stuttgart Flughafen, links) zum Ende der Veranstaltung.
Foto: GdP

Arbeit verkörpern. Denn: Die GdP ist näher dran; das betrifft in erster Linie die Menschen in der Bundespolizei, aber auch die Sachthemen. Doch die GdP thematisiert auch Problemstellungen, an die sich niemand anderes herantraut. Und genau darin liegt unsere Stärke und unsere Kompetenz. **MS**

NEUES STARKES TEAM IN HALLE

Mitte April 2015 fanden die gut besuchten Vorstandsneuwahlen der Kreisgruppe (KG) Halle der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Leipzig statt.

Unser langjähriger KG-Vorsitzender Peter Lontzek stellte sich, den wohlverdienten Ruhestand in Aussicht, nicht wieder zur Wahl und überreichte den Staffelstab. Peter Lontzek trieb den Aufbau der Hallenser Kreisgruppe maßgeblich voran und traf – zur rechten Zeit – die richtigen Entscheidungen. In seiner Verantwortung wird er auch die Senioren in Halle zukünftig betreuen. Der Vorsitzende der GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland, Günter Rink, ließ es sich nicht nehmen, Peter Lontzek persönlich zu seiner 23-jährigen Tätigkeit als GdP-Vorsitzender zu würdigen und mit Glückwünschen für seine Zukunft zu verabschieden. Gleichzeitig gratulierte

Günter Rink ganz herzlich dem neuen KG-Vorsitzenden Stefan Pönitsch sowie seinem neu gewählten Vorstand und wünschte allen Verantwortungsträgern viel Schaffenskraft und gutes Gelingen zur Durchsetzung der berechtigten Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen. Auch Stefan Pönitsch dankte dem „alten“ KG-Vorsitzenden Peter Lontzek und unseren ehemaligen Kassierer, Axel Wenck, für ihren Einsatz und ihre langjährige Arbeit für die GdP.

Arbeitsreich ging es nach der Entlastung des Vorstandes, den Ehrungen und der Neuwahl für die anwesenden KG-Mitglieder weiter. Themenschwerpunkte stellten die Verbesserung unserer GdP-Basisarbeit auf Inspektionsebene, die Zusammenarbeit der Kreisgruppen in der Fläche und die Verbesserung der Attraktivität für unsere Mitglieder in der GdP dar. Wir alle möchten diese gewinnbringende Arbeit der vorangegangenen Jahre fortführen, diese aber auch den ständig wach-

senden neuen Herausforderungen anpassen. Hierfür die besten Wünsche und viel Erfolg; – gemeinsam mit einem starken Team in Halle.

Etienne Frankenfeld



Dank und Anerkennung vom neuen KG-Chef in Halle, Stefan Pönitsch (Mitte), an Peter Lontzek (links) und Axel Wenck (rechts).

Foto: GdP



ENGAGEMENT**Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Walsrode meets „Löwenherz“ und
überreicht Spende ...**

Feiern und helfen; – dass sich beides nicht ausschließt, wurde bei einer Spendenübergabe an das Kinderhospiz „Löwenherz“ am 8. April 2015 in Syke mehr als deutlich. Der Erlös der Spendenaktion wurde stellvertretend für den „Laufbahnlehrgang WAL 12“ von Mirco Zander (links) und dem Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Walsrode, Jan Best (rechts), an Frau Wilkening (Koordination Ehrenamt, Bildmitte) übergeben. Vor dieser Übergabe stand zunächst die Ab-



Foto: GdP

schlussfeier des Laufbahnlehrgangs WAL 12 Ende Februar 2015 im Mittelpunkt. Nach langen zweieinhalb Jahren Ausbildung feierten die Absolventen das erfolgreiche Bestehen. Das „Partykomitee WAL 12“ – unter Mirco Zanders Vorsitz – wollte es nicht beim Feiern bewenden lassen. Sie wollten durch eine Tombola eine gute Sache unterstützen. Bei der Auswahl verschiedener sozialer Einrichtungen waren sich am Ende alle einig: Der Erlös sollte an das Kinder- und Jugendhospiz „Löwenherz“ nach Syke gehen. Das Hospiz nimmt Kinder sowie Jugendliche und junge Erwachsene mit tödlich verlaufenden Krankheiten auf, bei denen eine Heilung nach dem Stand der Medizin ausgeschlossen ist. Beide Häuser haben jeweils acht Pflegezimmer für die erkrankten Kinder und die Jugendlichen sowie Zimmer für Eltern und Geschwister. Etwa 250 Familien können jährlich zu Gast sein. Weiterhin wird auch der „Ambulante Kinderhospizdienst Löwenherz Bremen und Umzu“ angeboten. Dieser begleitet schwerstkranke Kinder und deren Familien. In Niedersachsen kooperiert der Verein mit rund 30 Erwachsenen-Hospizdiensten und schult Ehrenamtliche in Kinderhospizarbeit. Mehr über „Löwenherz“ kann man auch

unter www.kinderhospiz-loewenherz.de erfahren.

Für die GdP in Walsrode war es selbstverständlich, diese uneigennützigste Aktion um Mirco Zander sowie unseren Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen. Durch zahlreiche Aktionen engagierte sich die GdP-Kreisgruppe immer wieder sozial und sagte auch dieses Mal Unterstützung zu. Dank der zur Verfügung gestellten hochwertigen Sachpreise durch die Kreisgruppe Walsrode und der hohen Spendenbereitschaft der Partygäste konnten über 320 Euro durch den Verkauf der Lose erzielt werden. Bei der Übergabe des Spendenbeitrages wurde durch Frau Wilkening die Wichtigkeit der Spenden betont. Für die Arbeit mit unheilbar erkrankten Kindern ist der gemeinnützige Verein ausschließlich auf Spenden angewiesen. Für Mirco Zander und der GdP Walsrode kann es keine einmalige Aktion gewesen sein. Ziel ist es, die Spendenaktion als feste Größe bei den kommenden Laufbahnlehrgängen fest zu installieren. Eines ist sicher, die GdP ist dabei und wird auch weiterhin aktiv Aktionen von Mitgliedern unterstützen.

**Der Vorstand
der GdP-Kreisgruppe Walsrode**

GEEHRT**Unglaubliche Leistung: 50-jähriges
Dienstjubiläum beim Zollfahndungsamt
Essen.**

Wer einen Blick in die Dienstjubiläumsverordnung (DJubV) wirft, mag sich die Augen reiben. Neben 25 und 40 ist dort auch von 50 Jahren die Rede. – Unser Kollege Hu-



Foto: LKA NRW

bert Gotzes (Foto), Ermittlungsbeamter beim Zollfahndungsamt Essen, feierte jetzt dieses seltene Jubiläum im Alter von 64 Jahren. Am 1. April 1965 begann für den 14-jährigen Hubert Gotzes das Berufsleben mit seiner Ausbildung zum Postbeamten im einfachen Dienst als „Postjungbote“ bei der damaligen Deutschen Bundespost. Fünf Jahre später absolvierte er seine Ausbildung beim damaligen Hauptzollamt Kleve für den mittleren Grenzzollendienst. Seit 1975 ist er, nach Aufstieg in den gehobenen Dienst und mit einer Hospitation inklusive einer Ausbildung bei der Finanzkontrolle Schwarzarbeit, Zollfahnder; zuletzt und endlich bei den „Gemeinsamen Finanzermittlungsgruppen NRW“ (GFG) beim Landeskriminalamt in Düsseldorf. Dort dürfte Gotzes zu den ältesten Kriminalisten gehören. Als Zollbeamter muss er drei Jahre länger arbeiten als seine Kolleginnen und Kollegen der Landes-

polizei. Zu den Gratulanten zählen Stefanie Boshardt, Vorsitzende der Kreisgruppe Rhein-Ruhr-Ems der Gewerkschaft der Polizei (GdP), und Frank Buckenhofer, Vorsitzender der GdP-Bezirksgruppe Zoll. Buckenhofer verbindet die hochverdiente Würdigung der Arbeitsleistung von Hubert Gotzes mit dem Wunsch, dass solche Jubiläen dennoch nicht zur Regel werden. „Wer nach 50 Dienstjahren, davon 45 im polizeilichen Vollzugsdienst, immer noch motiviert zur Arbeit geht, verdient Respekt. Andererseits ist es schwerlich zumutbar, unter gleichen Belastungen unterschiedliche Lebensarbeitszeiten abzuverlangen.“ Die GdP setzt sich seit Jahren für die Anpassung des Pensionseintrittsalters der Beamtinnen und Beamten im Zollvollzugsdienst – an die für den Polizeivollzugsdienst des Bundes geltenden Regelungen – ein. **MS**

